



Basel II

Was ist Basel II?

Die Bezeichnung "Basel II" leitet sich ab vom Sitz des Ausschusses für Bankenaufsicht bei der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) in Basel. Aufgabe dieses Baseler Ausschusses ist es, die internationalen Finanzmärkte zu stabilisieren und das Vertrauen der Konsumenten und Unternehmen in das Bankwesen zu wahren.

Zu diesem Zweck war schon bisher das maximale Volumen der Ausleihung einer Bank mit dem ihr zur Verfügung stehenden Eigenkapital verknüpft. Bereits heute muss eine Bank jeden Kredit, den sie vergibt mit pauschal acht Prozent Eigenkapital unterlegen. Diese Regel aus dem Jahr 1988 Basel I genannt bedarf jedoch nach allgemeiner Ansicht einer Überarbeitung, da sie unterstellt, dass jeder Kredit mit dem gleichen Risiko behaftet ist. Daraus resultiert, dass die tatsächliche Risikosituation einer Bank und ihre aufsichtsrechtliche Eigenkapitalausstattung stark auseinanderlaufen.

Um dieses Problem zu lösen, hat der Ausschuss für Bankenaufsicht eine neue Regelung beschlossen, die im Jahre 2006 in Kraft treten wird. Die wichtigste Konsequenz dieser neuen Regelung Basel II genannt für Unternehmer und private Kreditnehmer ist, dass die Unterlegung eines Kredites nicht mehr pauschalisiert wird, sondern sich am tatsächlichen Risiko des Kredits orientieren wird.

Das jeweilige Risiko eines Kredits wird durch das sogenannte Rating ermittelt. Grundsätzlich sieht Basel II die Möglichkeit der Bewertung des Kreditnehmers durch eine unabhängige Ratingagentur (externes Rating) oder durch die Bank selbst (internes Rating) vor. Für mittelständische Unternehmer ist jedoch nur das interne Rating durch die Hausbank relevant, da ein externes Rating wegen der sehr hohen Kosten für mittelständische Unternehmen kaum bezahlbar ist. Das Rating eines Kreditnehmers orientiert sich dabei sowohl an objektiven als auch an subjektiven Kriterien. Die objektiven Kriterien umfassen in erster Linie aus der Bilanz ableitbare Kennzahlen wie etwa Umsatzrendite, Eigenkapitalquote, Verschuldungsgrad, Liquiditätsgrad etc. Subjektive Faktoren des Ratings sind etwa die Umsetzung strategischer Ziele, Managementqualität, Nachfolgeregelung und Innovationsfähigkeit.